

Geschäftsstelle  
des Wissenschaftsrates

Drs. 7969/88  
Köln, 5.2.1988 1

Empfehlungen des Wissenschaftsrates  
zu Ausbauplanungen an der Universität Augsburg  
seit 1979

1. Empfehlungen zum weiteren Ausbau der Universität Augsburg.  
(aus: Empfehlungen und Stellungnahmen 1979, Köln 1980,  
S.218 ff.)
2. Auszüge aus den Empfehlungen zum
  - 11./12. Rahmenplan für den Hochschulbau von 1982
  - 13. Rahmenplan für den Hochschulbau von 1983
  - 14. Rahmenplan für den Hochschulbau von 1984
  - 17. Rahmenplan für den Hochschulbau von 1987

# Empfehlung zum weiteren Ausbau der Universität Augsburg

Vom 16. November 1979

## I. Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat bisher eine Empfehlung zum weiteren Ausbau der Universität Augsburg zurückgestellt. Der Ausschuß für Hochschulausbau des Wissenschaftsrates hat der Hochschule am 20. Juni 1979 einen Besuch abgestattet und sich an Ort und Stelle über die Pläne zum weiteren Ausbau informiert. Die vorliegende Empfehlung ist nach Beratungen im Ausschuß für Hochschulausbau und in den Kommissionen am 16. November 1979 von der Vollversammlung des Wissenschaftsrates verabschiedet worden.

## II. Ausgangslage

Die Universität Augsburg hat 1970 ihren Lehrbetrieb im wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fachbereich (Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Soziologie, Wirtschaftspädagogik, Kontaktstudium Management) aufgenommen. Die Philosophisch-Theologische Hochschule im benachbarten Dillingen wurde nach der Universitätsgründung aufgelöst. Statt dessen wurde ein katholisch-theologischer Fachbereich der Universität Augsburg neu gegründet. Im Jahre 1972 wurde die Pädagogische Hochschule Augsburg als erziehungswissenschaftlicher Fachbereich in die Universität integriert. In den folgenden Jahren wurde der Lehrbetrieb in Studiengängen für das Lehramt an Gymnasien, in Magister- und Diplomstudiengängen der Philosophischen Fakultät und in den Rechtswissenschaften aufgenommen. Natur- und Technikwissenschaften sind in Augsburg – von den Fachdidaktiken für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen und der Geographie abgesehen – bisher nicht vertreten.

Die Universität verfügt über einen Raumbestand von rund 5 800 flächenbezogenen Studienplätzen. Dieser Raumbestand verteilt sich derzeit noch auf mehrere, z. T. weit voneinander entfernte Standorte in Augsburg. Dabei handelt es sich einerseits um Neubauten auf dem am Rande der Stadt befindlichen Universitätsneubaugelände (Philosophische Fakultät), andererseits um angemietete, nur zur übergangsweisen Nutzung vorgesehene Räume (Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Verwaltung) in der Stadt sowie um Räume in der ehemaligen Pädagogischen Hochschule (Fachdidaktiken, Musik, Sport). Die Räume der ehemaligen Pädagogischen Hochschule liegen verkehrsunünstig zum Universitätsneubaugelände und sollen von der Fachhochschule Augsburg, die einen dringenden Raumbedarf hat, weitergenutzt werden.

An der Universität Augsburg studierten 1978 3 750 Studenten, darunter waren 750 Studienanfänger. Die Zahl der Studienanfänger ist 1978 nach Rückgängen in den Vorjahren erstmals wieder gestiegen. In den Jahren 1973 und 1974 hatten jeweils über 1 000 Anfänger ein Studium in Augsburg aufgenommen. Der Rückgang in der Zahl der Studienanfänger ist vor allem auf den hohen Anteil von Stu-

denten in den Lehramtsstudiengängen zurückzuführen. Aber auch in den Wirtschaftswissenschaften stagniert die Zahl der Studienanfänger, in einigen Jahren war sie rückläufig.

Rein rechnerisch werden die in Augsburg vorhandenen räumlichen Kapazitäten (Studienplätze nach Flächenrichtwerten) derzeit nur zu rund 65 % ausgelastet; besonders gering ausgelastet sind die Sprach- und Kulturwissenschaften mit einem Verhältnis von 100 flächenbezogenen Studienplätzen zu 42 Studenten.

Nach dem Hochschulgesamtplan des Landes beträgt das Ausbauziel für die Universität Augsburg 8 000 Studienplätze. Universität und Land streben an, die Fächer Mathematik und Physik mit gut 800 flächenbezogenen Studienplätzen auszubauen. Hinzu kommt das Fach Geographie.

Die Universität hat sich bei der Planung für die neuen Studiengänge in Mathematik und Physik von auswärtigen Fachgutachtern beraten lassen und Vertreter der regionalen Wirtschaft beteiligt. In der Mathematik soll ein Schwerpunkt in anwendungsorientierten Fachgebieten gesetzt werden. Im Rahmen des Diplomstudiums ist eine EDV-Ausbildung vorgesehen. Durch die Wahl der Nebenfächer wird eine Verbindung mathematischer und wirtschaftswissenschaftlicher Lehrinhalte ermöglicht. Des Weiteren ist geplant, zusammen mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften einen neuen Studiengang „Wirtschaftsmathematik“ einzurichten.

Die Hochschule plant in der Physik zwei unterschiedliche Studiengänge, die beide auf Tätigkeiten als Industriephysiker ausgerichtet sind. Zum einen ist ein konventioneller Studiengang Physik mit einer Betonung auf Fachgebiete der angewandten Physik geplant. Ein zweiter neuer Studiengang „Angewandte Physik“ soll das Physikstudium mit den Nebenfächern (wahlweise) Betriebswirtschaft, Informatik oder Ergonomie verbinden.

Die Universität hofft mit diesen, von üblichen naturwissenschaftlichen Studiengängen abweichenden Angeboten die Arbeitsmarktchancen ihrer Absolventen zu verbessern. Die hierzu vorliegenden Stellungnahmen der in der Region ansässigen, meist mittelständisch strukturierten Industrie unterstützen diese Überlegungen. Die Universität geht davon aus, daß ein attraktives Angebot an anwendungsorientierten naturwissenschaftlichen Studiengängen auf eine ausreichende Nachfrage bei den Studienanfängern stoßen wird. Ferner erlaubt die Einrichtung naturwissenschaftlicher Fächer, die Fächerkombinationsmöglichkeiten in den Lehramtsstudiengängen zu erhöhen.

Die Universität verfolgt eine Reihe von Plänen zur Erweiterung des Fächer- und Studiengangangebots in den Geisteswissenschaften, um das bisher schwerpunktmäßig auf die Lehrerbildung ausgerichtete Studienangebot der philosophischen Fachbereiche zu differenzieren und die vorhandenen Kapazitäten besser nutzen zu können. So bestehen Vorstellungen und Bemühungen der Hochschule,

- die bisher nicht vertretenen Fächer Archäologie, Kunstwissenschaft, Hispanistik und Slawistik in Augsburg zu etablieren,
- das Lehramtsfach Wirtschaftswissenschaften einzurichten,
- einen neuen außerschulischen Studiengang zum Diplom-Sprachlehrer anzubieten,

- Im Fach Sport die auf das Lehramt beschränkten Ausbildungsmöglichkeiten zu erweitern und
- die Angebote der Fächer Pädagogik und Psychologie durch Studiengänge wie Sonderschulpädagogik, Schulberatung und Schulpsychologie auszubauen.

### III. Stellungnahme des Wissenschaftsrates

#### III. 1. Gesichtspunkte für die Beurteilung

Der Wissenschaftsrat hat bei der Stellungnahme zum weiteren Ausbau der Universität Augsburg insbesondere die Gesichtspunkte der Erweiterung des Fächerspektrums der Hochschule, der am Arbeitsmarkt der Hochschulabsolventen orientierten Studiengangsgestaltung und der überregionalen Koordination und Abstimmung des Hochschulausbaus berücksichtigt. Er hat sich dabei von dem Ziel leiten lassen, die neu gegründete Universität in Größenordnung und Fächerangebot so auszubauen, daß die Hochschule auch auf längere Sicht Anerkennung als universitäre Lehr- und Forschungsstätte finden kann. Auf der anderen Seite muß die Hochschulplanung die absehbaren Veränderungen in der Zahl der Studienberechtigten, die nach dem Auslaufen der geburtenstarken Jahrgänge eine Hochschulausbildung suchen werden, berücksichtigen.

Das Fächerspektrum der Universität Augsburg ist bisher auf geistes- und sozialwissenschaftliche Studiengänge beschränkt, wobei die Lehramtsstudiengänge dominieren. Insgesamt beträgt der Anteil der Lehramtsstudenten an allen Immatrikulierten rund 35 %, in den philosophischen Fachbereichen liegt dieser Anteil über 80 % (Stand WS 78/79). Unter Beachtung der sich abzeichnenden Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt für Lehrer und der unbefriedigenden Auslastung der in Augsburg vorhandenen Geisteswissenschaftlichen Einrichtungen zur Erweiterung des Fächer- und Studiengangangebots in den Geisteswissenschaften ein besonderes Gewicht. Der Wissenschaftsrat unterstützt daher die Zielsetzung der Universität Augsburg, das Fächer- und Studiengangangebot in den Geisteswissenschaften inhaltlich zu erweitern und Alternativen zum Lehramtsstudium zu schaffen. Er begrüßt die Überlegungen der Hochschule, in Fächern, in denen bisher nur Lehramts- oder Langzeitstudiengänge angeboten wurden, auch kürzere Studiengänge einzurichten. Er sieht hierin eine Möglichkeit, die vorhandenen Kapazitäten besser auszulasten.

Mit der geplanten Einrichtung bisher in Augsburg nicht verteilter naturwissenschaftlicher Studiengänge wird ein zweiter Weg beschritten, das Fächerangebot der Universität zu erweitern. Die Universität betreibt die Einrichtung naturwissenschaftlicher Studiengänge, um ihrem Auftrag zur Schaffung von Studienmöglichkeiten für Studienanfänger aus der Region besser nachkommen und einen wirksameren Beitrag zur Entlastung der Münchener Universitäten leisten zu können. Hierzu wird geltend gemacht, daß das in der Region Schwaben vorhandene Potential an Studienbewerbern mit dem Studienwunsch in den in Augsburg angebotenen Studiengängen weitgehend ausgeschöpft werde. Insofern sei eine Ausweitung des Fächerangebots um naturwissenschaftliche Studiengänge geboten. Als weiteres Argument wird die Befürchtung geäußert, daß ein auf die Geisteswissenschaften beschränktes Fächerangebot im Vergleich mit

etablierten Universitäten auf längere Sicht eine Zweitrangigkeit der Neugründung bewirke und damit negative Auswirkungen auch für die bereits eingerichteten Studiengänge zur Folge haben könne.

Diese Argumente sind nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Demgegenüber muß allerdings auch an ältere, anerkannte Hochschulen mit auf wenige Fachrichtungen beschränktem Fächerangebot, wie z. B. Mannheim, St. Gallen, Hohenheim oder Clausthal erinnert werden. Bei im Einzelfall jeweils einleuchtend zu begründenden Kapazitätsausweitungs- und Fachrichtungsergänzungen vorhaben wird es bei Einbeziehung der notwendigen Überlegungen zur Gesamtkapazität an Studienplätzen in der Bundesrepublik Deutschland und der absehbaren demographischen Entwicklung dagegen nicht möglich sein, alle seit dem Ende der sechziger Jahre neugegründeten Hochschulen zu Universitäten mit allen Fakultäten auszubauen.

Rein rechnerisch stehen in den Naturwissenschaften an bayerischen Universitäten den 17 000 Studenten (darunter 3 400 Studienanfänger; Stand 1978) knapp 17 000 flächenbezogene Studienplätze zur Verfügung. Mit dieser Relation liegen die Naturwissenschaften besser als der Durchschnitt aller Fachrichtungen.

Wie aus den Anmeldungen des Landes zum neunten Rahmenplan hervorgeht, soll die Kapazität in den Naturwissenschaften bis 1983 um 1 900 Studienplätze und danach noch einmal um knapp 2 000 Studienplätze ausgeweitet werden. Neben Augsburg sind insbesondere in Bayreuth und Würzburg größere Kapazitätserweiterungen vorgesehen. Im Zusammenhang mit den in Augsburg geplanten Studiengängen ist ferner das Angebot der benachbarten Universität Ulm zu sehen. Diese Hochschule bietet die Studiengänge Mathematik, Wirtschaftsmathematik, Physik, Chemie und Biologie an. Die vorhandenen 1 500 flächenbezogenen Studienplätze in diesen Studiengängen sind derzeit nur zu knapp zwei Dritteln ausgelastet.

Unter diesen Umständen erscheint es zweifelhaft, ob die Universität Augsburg ausreichend Studienanfänger für eine voll ausgebaute naturwissenschaftliche Fakultät gewinnen kann. Ein auf die Fachrichtungen Mathematik und Physik begrenzter Ausbau der Naturwissenschaften in Augsburg erscheint sinnvoll, wenn bei der Kapazitätsbemessung das begrenzte regionale Studienaufkommen berücksichtigt wird und es andererseits gelingt, in Augsburg ein attraktives anwendungsbezogenes und von den traditionellen Diplomstudiengängen abweichendes Studienangebot zu etablieren.

Die von der Universität Augsburg vorgelegten Entwicklungspläne für Forschung und Lehre in Mathematik und Physik stellen nach Auffassung des Wissenschaftsrates einen interessanten und unterstützenswerten Beitrag zur Studienreform in diesen Fächern dar. Den Studiengängen ist gemeinsam die Orientierung an Erfordernissen des Arbeitsmarktes und insbesondere die traditionell nur wenige Hochschulabsolventen beschäftigende mittelständische Wirtschaft. Die Konzepte sehen insbesondere im Fach Physik Schwerpunkte und Fächerkombinationen vor, die stärker, als es in der herkömmlichen Ausbildung geschieht, sich um anwendungsorientierte Fragestellungen und Studieninhalte bemühen.

Der Wissenschaftsrat begrüßt insbesondere die Überlegungen, naturwissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Lehrinhalte in einem Studiengang zu verbinden. Derartige Kombinationen können eine interessante Bildungsalternative für die Wirtschaft ergeben.

### III. 2. Empfehlung

Es wird empfohlen, an der Universität Augsburg neben der bereits vorhandenen Geographie die Fächer Mathematik und Physik einzurichten und in diesen Fächern Studienmöglichkeiten für den Diplom- und den Lehramtsabschluß zu schaffen. Unter den gegebenen Umständen spricht sich der Wissenschaftsrat dagegen aus, weitere naturwissenschaftliche Studiengänge in Augsburg anzustreben. Das für die Physikausbildung notwendige Lehrangebot in der Physikalienchemie kann durch die Einrichtung einer entsprechenden Stelle (z. B. einer C. 3-Professur) erbracht werden. Eine größere chemische Arbeitsgruppe erscheint für diese Zwecke nicht erforderlich.

Im Hinblick auf die an bayerischen Hochschulen vorhandenen Studienmöglichkeiten in den Naturwissenschaften und die Ausbauvorstellungen an anderen Universitäten hält es der Wissenschaftsrat für erforderlich, daß die Bemessung der Augsburger Kapazitäten in den Fächern Mathematik und Physik von einer realistischen Einschätzung der Zahl der Studienanfänger ausgeht und sich an einer aus ökonomischen Überlegungen notwendigen Mindestgröße für den Raumbedarf orientiert. Die vorgesehene Begrenzung auf etwa 800 flächenbezogene Studienplätze kommt diesen Einschränkungen nach. Außerdem ist darauf hinzuweisen, daß bei kapazitätswirksamen Neubauvorhaben für die Naturwissenschaften an anderen Universitäten – insbesondere an den benachbarten Hochschulen – die in Augsburg geplanten Kapazitäten mit in Betracht gezogen werden müssen.

Der Wissenschaftsrat geht bei seiner Empfehlung zur Einrichtung der neuen Studiengänge in Augsburg davon aus, daß zwischen der Universität Augsburg und den benachbarten Universitäten eine Abstimmung in den Lehr- und Forschungsschwerpunkten erfolgt.

Der Wissenschaftsrat unterstützt die von der Hochschule vorgelegte Konzeption für anwendungsorientierte Studiengänge in Mathematik, Wirtschaftsmathematik und Physik. Angesichts des begrenzten Potentials mathematisch-naturwissenschaftlich interessierter Studienanfänger und der an den Münchener Universitäten schwerpunktmäßig ausgebauten konventionellen Physik kann allerdings nicht empfohlen werden, in Augsburg parallel hierzu den traditionellen Studiengang Physik einzurichten. Alle Anstrengungen sollten vielmehr darauf gerichtet werden, die geplanten anwendungsbezogenen Studiengänge zu verwirklichen und sie zu für Studienanfänger und Arbeitgeber gleichermaßen attraktiven Studienangeboten zu entwickeln.

Bei der Konkretisierung der Studiengangplanungen und bei der Berufung der Hochschullehrer wird es darauf ankommen, daß die vorgelegten Pläne einer anwendungsorientierten Ausbildung berücksichtigt und ihre Realisierung sichergestellt werden. So sollte bei der Berufung des Lehrpersonals für die Physik angestrebt werden, Professoren mit persönlichen Erfahrungen in der Arbeit als In-

dustriephysiker und mit Forschungs- und Lehrinteressen an anwendungsnahen Themenstellungen zu gewinnen. Die Wissenschaftler sollten auf die Realisierung der von der Universität vorgelegten Planungen verpflichtet werden. Ähnlich der Berufungspraxis in den Ingenieurwissenschaften sollte es auch möglich sein, in Einzelfällen auf die Habilitation verzichteten zu können. Ferner sollte überlegt werden, wie der Anwendungsbezug des Studiums durch vorausgehende oder zwischengeschobene Phasen praktischer Tätigkeit z. B. in Industrieunternehmen gestärkt werden kann. Die Universität sollte sich an der Praxis und den Erfahrungen ingenieurwissenschaftlicher Fakultäten orientieren.

Der Wissenschaftsrat geht davon aus, daß mit den Anmeldungen zu den nächsten Rahmenplänen Vorhaben zum Ausbau der Naturwissenschaften an der Universität Augsburg vorgelegt werden. Er wird im Sinne der hier vorgelegten Stellungnahme eine Empfehlung dazu abgeben.

Aus: Empfehlungen zum 11./12. Rahmenplan für den Hochschulbau, Bd. 2

- BY 22 -

Diesen beiden Vorhaben, die die Funktionsfähigkeit des neu eingerichteten Studiengangs längerfristig sichern sollen, gibt das Land hohe Priorität.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt, das Vorhaben Nr. 5115 in den 11./12. Rahmenplan aufzunehmen (Kategorie I). Hinsichtlich Maßnahme Nr. 2101 erkennt der Wissenschaftsrat die Notwendigkeit an, behält sich jedoch die Prüfung der Dimensionierung vor (Kategorie P).<sup>1)</sup>

- Nr. 5108, Naturwissenschaften II (Physik) (37,5 Mio DM, Baubeginn 1985)

Der mit Ausrichtung auf technische Physik vom Wissenschaftsrat 1979 befürwortete Ausbau der Physik ist für die Funktionsfähigkeit der geisteswissenschaftlich geprägten Universität Augsburg nicht in jedem Fall notwendig. Im Vergleich mit vielen an anderen bayerischen Hochschulen geplanten Investitionen erscheint dieses Vorhaben als weniger vordringlich. Das Vorhaben wird deshalb nicht zur Aufnahme in den 11./12. Rahmenplan empfohlen (Kategorie III). Mit diesem Votum verbindet der Wissenschaftsrat keine generelle Ablehnung der Physik für die Universität Augsburg. Über die Einrichtung wird in einigen Jahren erneut zu beraten sein.

- Nr. 2111, Einrichtung von Sportstätten (4,4 Mio DM, Baubeginn 1984)

In Augsburg werden Sportphilologen und Sportlehrer für Grund- und Hauptschulen ausgebildet. Die Einrichtung weiterer Studiengänge im Fach Sport ist beabsichtigt. Die vorhandenen Sportstätten - Sporteinrichtungen der Schulen und Vereine - liegen ungünstig zur Universität und sind

1) Siehe hierzu auch die Ausführungen in Kapitel III.2. des Allgemeinen Teils dieser Empfehlungen (Ed.1).

III. Die Investitionsvorhaben im einzelnen

Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat empfiehlt, abgesehen von gesondert aufgeführten Ausnahmen, alle begonnenen Vorhaben zur Aufnahme in den 13. Rahmenplan. Dabei gelten die für einzelne Vorhaben im Text oder in der Vorhabenliste ausgebrachten Vorbehalte und Bedingungen. Es wird davon ausgegangen, daß bei den Vorhaben, soweit dies nicht mitgeteilt wurde, keine Konzeptionsänderungen vorgenommen wurden.

In den nachfolgenden Abschnitten werden - von Ausnahmen abgesehen - nur die erstmals angemeldeten Vorhaben sowie die Vorhaben behandelt, für die eine Änderung der Kategorie beantragt wird. Eine vollständige Aufstellung der angemeldeten Vorhaben des Landes befindet sich in der Vorhabenliste, die im Anhang abgedruckt ist.

III.1. Hochschulregion Augsburg/Eichstätt

Universität Augsburg

Die Universität Augsburg hat einen Raumbestand von rd. 6.000 flächenbezogenen Studienplätzen. 1982 waren 5.643 Studenten immatrikuliert. Die Zahl der Studienanfänger ist in den vergangenen Jahren gestiegen und hat 1982 die Zahl 1.174 erreicht.

Das Fächerspektrum der Universität Augsburg wird durch die Geisteswissenschaften bestimmt. Der Wissenschaftsrat hat 1979 in den Empfehlungen zum Ausbau der Universität Augsburg<sup>1)</sup> den Plänen für eine Ergänzung der geisteswissen-

1) Vgl. Wissenschaftsrat, Empfehlungen und Stellungnahmen 1979, S. 218 ff.

schaftlichen Studiengänge durch einen begrenzten Ausbau der Naturwissenschaften zugestimmt. Er hat empfohlen, den Ausbau der Naturwissenschaften auf die Fächer Mathematik und Physik mit insgesamt rd. 800 Studienplätzen zu begrenzen und von einem vollen Ausbau der Naturwissenschaften vorerst abzusehen.

Die finanzielle Lage des Hochschulbaues hat es erforderlich gemacht, den Ausbau der Physik zurückzustellen. In den 11./12. Rahmenplan wurde lediglich das Gebäude für die Mathematik (Naturwissenschaften I) (Nr. 5115) mit Kategorie I aufgenommen. Das Gebäude für Physik (Nr. 5108, Naturwissenschaften II) wurde in Kategorie III eingeordnet.

Dagegen wurde der mit Baubeginn 1982 angemeldete Neubau eines Rechenzentrums in die Prüfkategorie eingeordnet. Als vorgezogene Erstausrüstung wurden 1,3 Millionen DM in Kategorie I eingeordnet. Nach Beratung des Vorhabens in der Arbeitsgruppe Vektorrechner ist dem Land empfohlen worden, eine Überprüfung mit dem Ziel einer spürbaren Verringerung des Raumprogramms sowie der geplanten Geräteausstattung durchzuführen. Das Ergebnis dieser Prüfung steht noch aus. Das Vorhaben sollte in der Kategorie P bleiben.

Bei dem Bauvorhaben für die Mathematik (Nr. 5115, bislang Kategorie I) hat das Land eine Kürzung des Raumprogramms um ein Drittel auf rd. 2.200 m<sup>2</sup> HNF vorgenommen. Bislang noch für die Physik vorgesehene Flächen wurden zurückgestellt. Die Kosten vermindern sich dadurch auf 9,5 Millionen DM. Der Wissenschaftsrat empfiehlt weiterhin Kategorie I.

Das Vorhaben Einrichtung von Sportstätten (Nr. 2111, 20,4 Mio DM, 1985-1988, bislang Kategorie II) ist im Programm ausgeweitet worden. Nachdem bislang nur Außenanlagen vorgesehen waren, sollen jetzt auch gedeckte Sportstätten errichtet werden. Die Kosten erhöhen sich dadurch von 4,4 Millionen DM auf 20,4 Millionen DM.

Der Wissenschaftsrat erkennt die Notwendigkeit von eigenen Sportstätten für die Universität Augsburg an. Andere Vorhaben in Augsburg und an anderen bayerischen Hochschulen haben jedoch Priorität. Die beiden Vorhaben Nr. 2111 und Nr. 1013 können nicht zur Aufnahme in den Rahmenplan empfohlen werden. Allerdings sollten Planungskosten bis zu 1,4 Millionen DM (0,35 Mio DM für Nr. 1013 und 1 Mio DM für Nr. 2111) freigegeben werden (Kategorie I). Hochschule und Land sollten kostengünstigere Alternativen zu den jetzigen Anmeldungen prüfen und sich vorerst auf die dringlichsten Maßnahmen für den Sport beschränken.

Die übrigen Vorhaben für die Universität Augsburg

- Nr. 5108, Naturwissenschaften II (Physik)  
(44,5 Mio DM, Kategorie III)
  - Nr. 3113, Musikalisches Zentrum und Sozialzentrum  
(12,7 Mio DM, Kategorie III)
  - Nr. 4116, Neubau FB Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
(44,5 Mio DM, Kategorie III)
  - Nr. 1014, Erschließung (11 Mio DM, Kategorie III)
- Können bei der gegebenen Finanzlage weiterhin nicht in den Rahmenplan aufgenommen werden (Kategorie III).

Fachhochschule Augsburg

Die Fachhochschule Augsburg hat einen Raumbestand von rd. 1.400 flächenbezogenen Studienplätzen. 1982 waren 2.508 Studenten immatrikuliert. Die Studienanfängerzahlen sind seit 1978 kontinuierlich gestiegen und haben 1982 mit 763 einen neuen Höchststand erreicht.

Der bereits im 11./12. Rahmenplan zurückgestellte Umbau der ehemaligen Pädagogischen Hochschule in der Schillstraße für

*Haus: Empfehlungen zum 13. Rahmenplan, Bd. 2*

### III. Die Investitionsvorhaben im einzelnen

#### Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat empfiehlt, abgesehen von gesondert aufgeführten Ausnahmen, alle begonnenen Vorhaben zur Aufnahme in den 13. Rahmenplan. Dabei gelten die für einzelne Vorhaben im Text oder in der Vorhabenliste ausgebrachten Vorbehalte und Bedingungen. Es wird davon ausgegangen, daß bei den Vorhaben, soweit dies nicht mitgeteilt wurde, keine Konzeptionsänderungen vorgenommen wurden.

In den nachfolgenden Abschnitten werden - von Ausnahmen abgesehen - nur die erstmals angemeldeten Vorhaben sowie die Vorhaben behandelt, für die eine Änderung der Kategorie beantragt wird. Eine vollständige Aufstellung der angemeldeten Vorhaben des Landes befindet sich in der Vorhabenliste, die im Anhang abgedruckt ist.

#### III.1. Hochschulregion Augsburg/Eichstätt

##### Universität Augsburg

Die Universität Augsburg hat einen Raumbestand von rd. 6.000 flächenbezogenen Studiemplätzen. 1982 waren 5.643 Studenten immatrikuliert. Die Zahl der Studienanfänger ist in den vergangenen Jahren gestiegen und hat 1982 die Zahl 1.174 erreicht.

Das Fächerspektrum der Universität Augsburg wird durch die Geisteswissenschaften bestimmt. Der Wissenschaftsrat hat 1979 in den Empfehlungen zum Ausbau der Universität Augsburg<sup>1)</sup> den Plänen für eine Ergänzung der Geisteswissen-

1) Vgl. Wissenschaftsrat, Empfehlungen und Stellungnahmen 1979, S. 218 ff.

schaftlichen Studiengänge durch einen begrenzten Ausbau der Naturwissenschaften zugestimmt. Er hat empfohlen, den Ausbau der Naturwissenschaften auf die Fächer Mathematik und Physik mit insgesamt rd. 800 Studiemplätzen zu begrenzen und von einem vollen Ausbau der Naturwissenschaften vorerst abzusehen.

Die finanzielle Lage des Hochschulbaues hat es erforderlich gemacht, den Ausbau der Physik zurückzustellen. In den 11./12. Rahmenplan wurde lediglich das Gebäude für die Mathematik (Naturwissenschaften I) (Nr. 5115) mit Kategorie I aufgenommen. Das Gebäude für Physik (Nr. 5108, Naturwissenschaften II) wurde in Kategorie III eingeordnet. Dagegen wurde der mit Baubeginn 1982 angemeldete Neubau eines Rechenzentrums in die Prüfkategorie eingeordnet. Als vorgezogene Erstaussattung wurden 1,3 Millionen DM in Kategorie I eingeordnet. Nach Beratung des Vorhabens in der Arbeitsgruppe Vektorrechner ist dem Land empfohlen worden, eine Überprüfung mit dem Ziel einer spürbaren Verringerung des Raumprogramms sowie der geplanten Geräteaussattung durchzuführen. Das Ergebnis dieser Prüfung steht noch aus. Das Vorhaben sollte in der Kategorie P bleiben.

Bei dem Bauvorhaben für die Mathematik (Nr. 5115, bislang Kategorie I) hat das Land eine Kürzung des Raumprogramms um ein Drittel auf rd. 2.200 m<sup>2</sup> HNF vorgenommen. Bislang noch für die Physik vorgesehene Flächen wurden zurückgestellt. Die Kosten vermindern sich dadurch auf 9,5 Millionen DM. Der Wissenschaftsrat empfiehlt weiterhin Kategorie I.

Das Vorhaben Einrichtung von Sportstätten (Nr. 2111, 20,4 Mio DM, 1985-1988, bislang Kategorie II) ist im Programm ausgeweitet worden. Nachdem bislang nur Außenanlagen vorgesehen waren, sollen jetzt auch gedeckte Sportstätten errichtet werden. Die Kosten erhöhen sich dadurch von 4,4 Millionen DM auf 20,4 Millionen DM.



- BY 22 -

- Fachhochschule Kempten, Nr. 9108, ab 1985, Gesamtkosten 1,447 Millionen DM,

- Fachhochschule Landshut, Nr. 9109, ab 1985, Gesamtkosten 0,975 Millionen DM.

Für die Universitäten Augsburg, Bayreuth, Eichstätt, Bamberg und Passau sowie für die Technische Universität München wurden Vorhaben für eine Gesamtplanung angemeldet. Die meisten Vorhaben sind nahezu vollständig abgeschlossen, wurden bislang aber noch mit geringen Jahresraten fortgeschrieben.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt, diese Maßnahmen abzuschließen und nur noch die Jahresraten 1984 und 1985 in den Rahmenplan aufzunehmen (Kategorie I).

Für die Technische Universität München wurde außerdem eine Gesamtplanungsmaßnahme (Nr. 9029) mit Gesamtkosten ab 1985 in Höhe von 0,5 Millionen DM erstmals neu angemeldet. Sie steht in Zusammenhang mit den Umplanungsmaßnahmen im Innere Stadtgebiete durch die Aufgabe der Planungen für die Verlagerung des Maschinenwesens nach Garching. Für die Weiterentwicklung der Bebauung des Innenstadtegeländes der Technischen Universität sind im Hinblick auf die schwierige innerstädtische Situation projektübergreifende Planungen notwendig. Der Wissenschaftsrat empfiehlt das Vorhaben zur Aufnahme in den Rahmenplan (Kategorie I).

### III.1. Hochschulregion Augsburg/Eichstätt

Universität Augsburg

(1) Das Fächerspektrum der Universität ist von den Geisteswissenschaften bestimmt. In jüngster Zeit wurden ergänzend die Studiengänge Wirtschaftsmathematik und Mathematik (mit Nebenfach Informatik) eingerichtet.

- BY 23 -

Ein Neubau für die Mathematik (Nr. 5115, 9,5 Mio DM) ist in Kategorie I und soll 1985 begonnen werden. Das Rechenzentrum ist vom Wissenschaftsrat zum 13. Rahmenplan unter P-Vorbehalt gestellt worden. Die Arbeitsgruppe Vektorrechner des Wissenschaftsrates hat nach Beratung des Vorhabens dem Land empfohlen, eine Überprüfung mit dem Ziel einer spürbaren Verringerung des Raumprogramms sowie der geplanten Geräteausrüstung durchzuführen.

Das Land hat daraufhin die Planungen für das Rechenzentrum revidiert und weitgehende Programmkürzungen hinsichtlich Raumbedarf und apparativer Ausstattung vorgenommen, die den Anregungen der Arbeitsgruppe entsprechen. Nach diesen Planungen sind für das Rechenzentrum 965 m<sup>2</sup> HNF vorgesehen. Es ist als funktionale Einheit mit dem Neubau für Naturwissenschaften I (Mathematik Nr. 5115, Kategorie I) geplant. Mit dem Bau des Rechenzentrums (11,9 Mio DM, davon 5,9 Mio DM Ersteinrichtung) soll 1984 begonnen werden. Der Wissenschaftsrat empfiehlt dieses Vorhaben zur vorbehaltlosen Aufnahme in den Rahmenplan (Kategorie I).

(2) Nr. 2111, Einrichtung von Sportstätten, wurde zum 13. Rahmenplan um zusätzliche zu den Außenanlagen zu errichtende gedeckte Sportstätten erweitert. Das Vorhaben, das nach dieser Umplanung einen Finanzbedarf von 20,4 Millionen DM erforderte, wurde in Kategorie III eingestuft. Der Wissenschaftsrat bat das Land, kostengünstigere Alternativen zu prüfen.

Zum 14. Rahmenplan wird dieses Vorhaben mit um 6 Millionen DM gekürzten Kosten und auf 1986 verschobenem Baubeginn wieder vorgelegt. Das Land beantragt Einstufung in Kategorie I. Für die dazugehörige Erschließungsmaßnahme (Nr. 1013, 7,5 Mio DM, 1985-1986), die mit unveränderten Daten angemeldet wurde, wird ebenfalls Kategorie I beantragt.

Ohne Kenntnis des revidierten Raumprogramms kann über beide Vorhaben nicht entschieden werden. Sie werden weiterhin zurückgestellt (Kategorie III). Planungskosten bis zu 1,4 Millionen DM (0,35 Mio DM für Nr. 1013 und 1,0 Mio DM für Nr. 2111) sind bereits freigegeben.

(3) Aus dem Neubau für den Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Nr. 4116, 44,5 Mio DM, Baubeginn 1986, Kategorie III) wurde ein erster Bauabschnitt (Hörsaalbau) für 10,7 Millionen DM zum 14. Rahmenplan ausgliedert. Mit dieser Maßnahme sollen die dringendsten räumlichen Engpässe der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät, die stark steigende Studentenzahlen hat, behoben werden. Der Wissenschaftsrat weist auf die Notwendigkeit für eine baldige Errichtung des Hörsaals hin, um die Versorgung der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät noch vor Erreichen der Spitze des Studentenberges sicherzustellen. Das Land wird gebeten zu prüfen, ob ein Baubeginn 1985 möglich ist.- Der Wissenschaftsrat empfiehlt das Vorhaben angesichts des späten Baubeginns nicht zur Aufnahme in den Rahmenplan (Kategorie III). Planungskosten in Höhe von 500.000 DM sind frei. Ebenso kann der zweite Bauabschnitt des Hörsaalbaus (Nr. 4119, 33,9 Mio DM) nicht zur Aufnahme empfohlen werden (Kategorie III).

Die übrigen Vorhaben Nr. 1014, Erschließung, Nr. 5108, Naturwissenschaften II (Physik), und Nr. 3113, Musikalisches Zentrum und Sozialzentrum, bleiben in Kategorie III. Dem Ausbau der Physik in Augsburg kann weiterhin keine Priorität gegeben werden.

#### Fachhochschule Augsburg

Der bereits zum 13. Rahmenplan in Kategorie III eingestufte Umbau der ehemaligen Pädagogischen Hochschule in der Schill-

Die angemeldeten Beträge für das CIP werden weiterhin zur Aufnahme in den Rahmenplan empfohlen (Kategorie I). Die Aufnahme steht unter dem Vorbehalt der Einzelempfehlung für die beantragten Großgeräte durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und den Wissenschaftsrat.

III.3. Hochschulregion Augsburg/Eichstätt

Universität Augsburg

Das Fächerspektrum der Universität ist von den Geisteswissenschaften bestimmt. Mitte der 80er Jahre kamen ergänzend die Studiengänge Wirtschaftsmathematik und Mathematik (mit Nebenfach Informatik) hinzu. Das laufende Bauprogramm wurde nahezu unverändert wieder vorgelegt. Als Baubeginn des zum 15. Rahmenplan in modifizierter Planung in Kategorie I aufgenommenen Neubau für das Rechenzentrum und Naturwissenschaften I/Mathematik wird nun 1986 mitgeteilt. Der Baubeginn des Neubaus für den Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, 1. Bauabschnitt (Nr. 4116), der zum 16. Rahmenplan in Kategorie I eingestuft wurde, soll 1987 erfolgen. Aufgrund einer neuen Kostenschätzung haben sich die Kosten dieses Vorhabens um 0,4 Millionen DM auf 6,4 Millionen DM verringert.

Das Land legt - in einigen Fällen mit geänderten Daten - die im 16. Rahmenplan bereits in Kategorie III eingestuften Vorhaben

- Nr. 1013, Erschließungsmaßnahme, 4. Abschnitt
- Nr. 1014, Erschließungsmaßnahme, 5. Abschnitt
- Nr. 5108, Naturwissenschaften II (Physik)
- Nr. 2111, Errichtung von Sportstätten, 1. Bauabschnitt
- Nr. 3113, Musikisches Zentrum und Sozialzentrum

- Nr. 4119, Neubau Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, 2. Bauabschnitt  
wieder vor.- Die Vorhaben werden weiterhin nicht zur Aufnahme in den Rahmenplan empfohlen (Kategorie III). Die Planungskosten für die Vorhaben Nrn. 1013 und 2111 sind freigegeben (Kategorie I).

Fachhochschule Augsburg

- Nr. 6111, Erweiterungsbau für die Ausbildungsrichtung Technik (15,7 Mio DM, 1989-1991)  
Der Baubeginn des zum 16. Rahmenplan in Kategorie II eingestuften Vorhabens wurde um zwei Jahre auf 1989 verschoben. Neue Informationen zur Konkretisierung des Vorhabens wurden nicht vorgelegt.- Der Wissenschaftsrat empfiehlt das Vorhaben weiterhin zur Aufnahme in den Rahmenplan (Kategorie II). Der Grunderwerb ist freigegeben (Kategorie I).

- Nr. 2112, Umbau und Erweiterung der Bibliothek (0,7 Mio DM, 1986)

Aufgrund des Vorliegens einer HU-Bau haben sich die Kosten um 0,06 Mio DM auf 0,7 Mio DM erhöht.- Der Wissenschaftsrat empfiehlt das Vorhaben mit den aktuellen Daten weiterhin zur Aufnahme in den Rahmenplan (Kategorie I).

- Nr. 2113, Errichtung eines Hörsaalpavillons (0,7 Mio DM, 1987)

Die Kosten haben sich um 74.000 DM auf 0,7 Millionen DM erhöht. Es handelt sich um die Erhöhung der Ersteinrichtungskosten durch die zusätzliche Beschaffung von Personalcomputern.- Das Vorhaben wird mit den geänderten Daten weiterhin zur Aufnahme in den Rahmenplan empfohlen (Kategorie I).

EMPFCHLUNG DES WISSENSCHAFTSRATES ZU DEN ANGEMELDETEN VORHABEN ZUM 17. RAHMENPLAN, 01.07.86 1

NR	BEZEICHNUNG DES VORHABENS	B		HAUPTNUTZ- FLAECHEN (H) NUTZFLAECHEN (N) GRUNDSTUECK (F) IN QM	NUTZUNG LAUT SCHLUESSEL	V=VORKOSTEN		FINANZIERUNG (86= BIS 1986) IN 1000 DM	KATE- GORIE
		A	G			G=GESAMTKOSTEN	GE=GRUNDERWERB		

B BAYERN 135 UNIVERSITAT AUGSBURG

BEGONNENE VORHABEN (OHNE MEDIZIN)

1	VORSORGLICHER GRUNDERWERB	20	70	87			30000. G 30000. GE	25078. 86 1500. 87 1000. 88 1000. 89 500. 90 500. 91	IIII L
2002	BUECHERGRUNDBESTAND	60	71				104804. G 104804. E	82855. 86 6858. 87 6958. 88 5371. 89 1060. 90 1060. 91	I L vgl. S. BY 55 f.
1003	GESAMTPLANUNG	10	71	90			3000. G 3000. B	2800. 86 200. 91	I L ab Rate 1986 in Kategorie III.
1006	ERSCHLIESSUNG 3. ABSCHNITT	30	79	89			9623. G 9623. B	8600. 86 400. 88 300. 89 300. 90 23. 91	I L
2011	ZENTRALBIBLIOTHEK	41	80	84	8628. H	8628. 912	26609. G 23907. B 2700. E	25359. 86 650. 87 600. 88	I L
2101	RECHENZENTRUM UND NATURWISSENSCHAFTEN I (MATHEMATIK)	41	86	89	3172. H	2181. 301 991. 913	21843. G 15063. B 6780. E	8344. 86 300. 87 4800. 88 5000. 89 2765. 90 134. 91	I

VORHABEN DES 17. RAHMENPLANS MIT BEGINN AB 1987 (OHNE MEDIZIN)

4116	NEUBAU FB SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSWISSEN- SCHAFTEN, 1.BA HORGALTRANT	41	87	90	868. H	868. 914	6417. G 6197. B 220. E	200. 86 1500. 87 1500. 88 2150. 89 1069. 90	I
------	---	----	----	----	--------	----------	------------------------------	---	---

EMPFCHLUNG DES WISSENSCHAFTSRATES ZU DEN ANGEMELDETEN VORHABEN ZUM 17. RAHMENPLAN, 01.07.86 2

NR	BEZEICHNUNG DES VORHABENS	B		HAUPTNUTZ- FLAECHEN (H) NUTZFLAECHEN (N) GRUNDSTUECK (F) IN QM	NUTZUNG LAUT SCHLUESSEL	V=VORKOSTEN		FINANZIERUNG (86= BIS 1986) IN 1000 DM	KATE- GORIE
		A	G			G=GESAMTKOSTEN	GE=GRUNDERWERB		

B BAYERN 135 UNIVERSITAT AUGSBURG

IN DEN 17. RAHMENPLAN NICHT AUFGENOMMENE VORHABEN (OHNE MEDIZIN)

1013	ERSCHLIESSUNG 4. ABSCHNITT FÜR VORHABEN 111	30	88	90			4000. G 4000. B	100. 86 100. 87 200. 88 1000. 89 1000. 90 1000. 91	III Planungskosten in Kategorie I.
1014	ERSCHLIESSUNG 5. ABSCHNITT FÜR VORHABEN 100	30	90				2000. G 2000. B	600. 91	III
5108	NATURWISSENSCHAFTEN II (PHYSIK)	41	90		7813. H	7813. 302	42375. G 33000. B 9375. E	200. 90 500. 91	III
2111	ERRICHTUNG VON SPORTSTÄTTEN 1.BA	41	88	90	2575. H	2575. 800	14400. G 14000. B 400. E	100. 86 100. 87 150. 88 3000. 89 3000. 90 3000. 91	III Planungskosten in Kategorie I.
3113	MUSISCHES ZENTRUM UND SOZIALZENTRUM	41	89	92	2303. H	1054. 111 1249. 112	11075. G 10500. B 575. E	50. 87 50. 88 1000. 89 3000. 90 3000. 91	III
4119	NEUBAU FB SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSWISSEN- SCHAFTEN, 2.BA	41	90				33945. G 32000. B 1945. E	100. 91	III

- BY 89 -

- BY 90 -